

Spannung zwischen Mensch und Natur

KUNSTVEREIN Sonja Simone Albert und Lukas Thein im Lechenicher Stadthaus

VON VANESSA SCHADE

Erftstadt-Lechenich. Sonja Simone Albert möchte mit ihren Bildern keine politische Aussage transportieren und auch kein bestimmtes Thema ausdrücken. Ihre Ideen sammelt sie beispielsweise während eines Tages. Die 28-Jährige malt Bilder anhand von Fotovorlagen, die so originalgetreu sind, dass sie auf den ersten Blick tatsächlich wie Fotografien wirken. Erst bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass es sich um gemalte Werke handelt.

Jetzt zeigt sie gemeinsam mit dem Maler Lukas Thein ihre Arbeiten auf Einladung des Kunstvereins Erftstadt im Stadthaus am Herriger Tor. Der Titel der Schau: „querfeldein“.

Den Reiz von Alberts Bildern macht die Mischung aus scharfem Vordergrund und unscharfem, abstrakt wirkendem Hintergrund aus. Diese Symbiose entsteht dadurch, dass sie ihre Vorlagen mit einer geringen Tiefenschärfe fotografiert. Während die Künstlerin sich in der Vergangenheit lediglich auf das Abbilden von Motiven aus der Natur beschränkte, zeigt sie mit ihren beiden neuesten Werken erstmals Selbstporträts in der Natur, wobei sie die Natur scharf im Vordergrund und sich selbst unscharf im Hintergrund darstellt.

Albert, die aus Bad Oldesloe in Schleswig-Holstein kommt, studierte Malerei an der Alanus-Hochschule Alfter. Dort lernte sie Lukas Thein kennen. Beide Künstler haben die Natur als großes Thema entdeckt. Thein hat sich der

Tempera-Malerei verschrieben, einer nicht sehr verbreiteten Maltechnik, die noch vor der Ölmalerei entstanden ist. Diese Technik lernte der 26-Jährige während seines Studiums kennen. Die Farben werden aus Hühnerei, Temperafarbpulver, Wasser und Leinöl zusammengemischt.

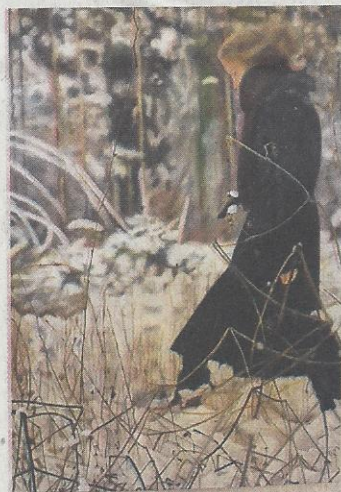
Theins Motive lassen sich in drei Gruppen unterteilen. Auf den Bildern der ersten Gruppe wird ausschließlich die Natur abgebildet, auf den Bildern der zweiten Gruppe begegnen sich Natur und Zivilisation, die Bilder der dritten Gruppe zeigen den Menschen als Mensch. Durch die gemeinsame Ausstellung mit den Naturabbildungen soll das Spannungsverhältnis zwischen Natur und Mensch verdeutlicht werden.

Farbklang

Der Künstler, der aus Schweinfurt stammt, arbeitet bei seinen Werken mit vielen Schichten, die durch Abwaschen und Abschleifen freigelegt werden. Die Farben sind nicht immer klar benennbar, so ist ein Grün nicht immer ein Grün, sondern entpuppt sich bei näherem Hinsehen als mehliges Gelbgrün, der Farbklang entwickelt sich erst nach und nach.

Ihre erste gemeinsame Ausstellung „neben der Tendenz zur Idylle“ war im Kurfürstlichen Gärtnerhaus in Bonn zu sehen.

Die Ausstellung im Stadthaus in Erftstadt-Lechenich an der Weltersmühle, dauert noch bis Sonntag, 17. März, und ist dienstags bis sonntags, 16 bis 18 Uhr geöffnet.



Sonja Simone Albert malt Bilder anhand von Fotovorlagen.



Lukas Thein hat sich der Temperamalerei verschrieben. BILDER: SCHADE